

20
21



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021

**Württembergische
Lebensversicherung AG**

w&v württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	2
Wirtschaftsbericht	2
Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	5
Chancen- und Risikobericht	6
Prognosebericht	7
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss	8
Konzernbilanz	8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	12
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	14
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	16
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	17
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46

Württembergische Lebensversicherung AG

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffenen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens belasteten die deutsche Wirtschaft auch noch in den ersten Monaten des laufenden Jahres. Im ersten Quartal 2021 ging das Bruttoinlandsprodukt im Zuge dessen um 2,1 % zurück. Ein Belastungsfaktor war dabei weiterhin die Beeinträchtigung der privaten Konsumnachfrage, insbesondere bei kontaktintensiven Dienstleistungen. Im zweiten Quartal hellten sich die Konjunkturaussichten angesichts sinkender Infektionszahlen, deutlicher Impffortschritte und den damit verbundenen Lockerungen bei den Restriktionen auf.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten stiegen die Renditen langfristiger Bundesanleihen im ersten Halbjahr 2021 moderat. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zog von - 0,57 % zum Jahreswechsel auf - 0,21 % Ende Juni an. Wichtigste Ursachen für diesen Zinsanstieg waren zum einen die allmähliche Aufhellung der Konjunkturaussichten als Folge einer sich bessernden Corona-Lage und zum anderen ein spürbarer Anstieg der Inflationsrate im ersten Halbjahr 2021. Die Anleihemärkte reagierten auf diese Entwicklungen mit schwächeren Anleihekursen und anziehenden Renditen. Die kurzfristigen Zinssätze entwickelten sich deutlich moderater. So zog die Rendite zweijähriger Bundesanleihen im ersten Halbjahr 2021 nur leicht von - 0,70 % auf - 0,66 % an.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten ein erfreuliches erstes Halbjahr 2021. So stieg der DAX um 13,2 % und erreichte dabei mehrfach neue historische Rekordstände. Begünstigt wurde die Kursentwicklung an den europäischen Aktienmärkten ebenfalls von der Aufhellung der Konjunkturperspektiven als Folge einer verbesserten Corona-Lage. Auch die Berichte der Unternehmen zur aktuellen Geschäftsentwicklung wurden vom Markt mehrheitlich positiv aufgenommen, da sie zumeist von

einer deutlichen Erholung der Umsätze und Gewinne gekennzeichnet waren. Schließlich behielt die EZB bislang ihre sehr expansive geldpolitische Ausrichtung bei, sodass das monetäre Umfeld für die Aktienmärkte weiterhin sehr günstig ausfiel.

Ausblick

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft hängt weiterhin vom zukünftigen Verlauf der Coronavirus-Pandemie ab. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Neuinfektionszahlen wieder auf einem niedrigen Niveau, und der Impfprozess hatte Fortschritte gemacht. Dies ermöglichte der Politik, die einschneidenden Einschränkungen des Alltags und der wirtschaftlichen Aktivität zu lockern. Diese Entwicklung sorgte für eine deutlich optimistischere Stimmung der Unternehmen. Die private Konsumnachfrage wird in den kommenden Monaten von der weitgehenden Aufhebung der Lockdown-Maßnahmen profitieren. Der Industriesektor weist auch wieder positive Zuwachsraten als typisches Merkmal einer konjunkturellen Erholung aus. In Deutschland wird für 2021 ein Wirtschaftswachstum im Bereich von 3 % bis 4 % prognostiziert. Sollte sich die Pandemielage in den nächsten Monaten wieder eintrüben, falls z. B. die Delta-Virusvariante auch in Deutschland zu höheren Neuinfektionszahlen führt und neue Lockdown-Maßnahmen erforderlich wären, würde der konjunkturelle Ausblick dementsprechend negativer ausfallen.

Wir rechnen damit, dass die kurzfristigen Zinsen auf absehbare Zeit weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Zentrale Ursache hierfür ist die Zusicherung der führenden Notenbanken, die Leitzinsen selbst bei einer konjunkturellen Erholung und einem temporären Überschreiten ihrer Inflationszielwerte noch geraume Zeit auf ihrem Krisenniveau zu belassen. Mit Blick auf das Jahresende 2021 rechnen wir trotz des gegenwärtigen Konjunkturaufschwungs und der aktuell höheren Preissteigerungsraten mit nur moderat veränderten Zinssätzen in Deutschland und damit mit einem Fortbestand des Niedrigzinsumfelds.

Mehrere Faktoren sprechen auch im zweiten Halbjahr 2021 für eine Fortsetzung des positiven Kurstrends an den Aktienmärkten. Zum einen wird ein sehr dynamisches Wachstum der deutschen und europäischen Wirtschaft im zweiten Halbjahr als Folge der weitgehenden Aufhebung der Wirtschaftsrestriktionen erwartet. Hieraus resultieren ein sehr freundlicher Gewinnausblick der Unternehmen und eine hohe Attraktivität von Aktien. Zum anderen besteht mit den anhaltend rekordtiefen Leitzinsen und den fortgesetzten Anleihekäufen der EZB ein weiterhin sehr expansives monetäres Umfeld für die Finanzmärkte. Da diese Rahmenbedingungen schon länger bestehen, ist bereits ein sehr hohes Bewertungsniveau erreicht, und der weitere Spielraum für Kursgewinne könnte begrenzt ausfallen. Wahrscheinlichstes Szenario für die kommenden Monate stellen moderate Kurssteigerungen dar. Sollte es jedoch zu unerwartet negativen Entwicklungen, z. B. einer erneuten Verschärfung der Coronavirus-Pandemie als Folge von Virusmutationen kommen, ist auch eine deutliche Kurskorrektur an den Aktienmärkten nicht ausgeschlossen.

Branchenentwicklung

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das erste Halbjahr 2021, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen fiel der Neubeitrag im ersten Halbjahr 2021 um 4,3 % auf 21,0 (Vj. 22,0) Mrd €. Dabei sank das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag um 6,9 %, das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung hingegen stieg um 14,1 %. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 % und erreichten 50,1 (Vj. 51,2) Mrd €.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juni 2021 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wird weiterhin mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Die anhaltenden Einschränkungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie verzögerten Anfang des ersten Halbjahres 2021 zunächst die wirtschaftliche Erholung. Sinkende Infektionszahlen, der zunehmende Impffortschritt sowie Lockerungen führten dann zu einer Aufhellung der wirtschaftlichen Aussichten.

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürtttLeben lag über dem Vorjahr.

Das Neugeschäft erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der deutlich gestiegenen Einmalbeiträge. Auch die laufenden Neubeiträge wuchsen moderat gegenüber dem ersten Halbjahr 2020. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen deutlich über dem Vorjahr.

Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürtttLeben stieg zum 30. Juni 2021 gegenüber dem Vorjahr von 8,4 Mio € auf 23,7 Mio €. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie verbesserte sich dadurch von 0,69 € auf 1,94 €.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis betrug für das erste Halbjahr - 194,4 (Vj. 75,2) Mio €. Es setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Halbjahresüberschuss sowie aus dem Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) in Höhe von - 218,1 (Vj. 66,8) Mio € zusammen.

Grund für die Verschlechterung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) war insbesondere der Zinsanstieg im ersten Halbjahr, der zu einem Rückgang der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten auf - 219,4 (Vj. 67,1) Mio € führte. Das versicherungsmathematische Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 1,3 (Vj. - 0,3) Mio € verbesserte sich dagegen.

Entwicklung des Neugeschäfts

Im ersten Halbjahr 2021 stieg der Neubeitrag um 42,5 % auf 531,2 (Vj. 372,9) Mio €. Dabei wuchsen die Einmalbeiträge um 46,7 % auf 484,6 (Vj. 330,4) Mio € und das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um 9,4 % auf 46,6 (Vj. 42,6) Mio €.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts des Konzerns Württ-Leben erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 20,3 % auf 1 914,3 (Vj. 1 591,0) Mio €.

Beitragsentwicklung

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen des Konzerns WürttLeben gab es im ersten Halbjahr 2021 ein Plus von 12,5 % auf 1 186,5 (Vj. 1 055,1) Mio €. Die Einmalbeiträge stiegen um 47,1 % auf 487,3 (Vj. 331,2) Mio €. Die laufenden Bruttobeiträge hingegen reduzierten sich um 3,4 % auf 669,2 (Vj. 723,9) Mio €.

Leistungen an Kunden

Die Leistungen an Kunden (brutto) setzen sich zusammen aus den Schadenaufwendungen, der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Aufwendungen für die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund der kapitalmarktabhängigen Entwicklung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen. Zudem wirkte sich die gestiegene Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 172,3 (Vj. 131,7) Mio € aus. Der Aufwand zur Stärkung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung fiel im Berichtszeitraum mit 229,8 (Vj. 219,8) Mio € höher aus als im Vorjahr.

Kosten

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Konzerns stiegen um 3,7 % auf 107,0 (Vj. 103,2) Mio €. Dies beruhte hauptsächlich auf den Abschlussaufwendungen, die aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts höher ausfielen. Die Verwaltungsaufwendungen hingegen waren rückläufig.

Die Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog ergibt sich als Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts und betrug bei der Württembergische Lebensversicherung AG 4,4 (Vj. 5,1) %. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag bei der Württembergische Lebensversicherung AG bei 1,9 (Vj. 2,3) %. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ist im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 482,3 Mio € auf 1 009,2 Mio € gestiegen. Der Vorjahreszeitraum war von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Finanzmärkte geprägt.

Das gesamte laufende Ergebnis erhöhte sich von 335,5 Mio € auf 348,1 Mio €. Hauptsächlich war dies auf gestiegene Dividendeneinnahmen vor allem durch höhere Ausschüttungen bei Aktien und alternativen Investments auf 96,2 (Vj. 68,8) Mio € zurückzuführen. Als Folge der Coronavirus-Pandemie gingen die Mieterträge und damit das laufende Ergebnis aus Immobilien auf 34,2 (Vj. 36,1) Mio € zurück.

Das Ergebnis aus der Risikovorsorge betrug - 0,7 Mio € nach - 17,3 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Entspannung der Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehende wirtschaftliche Erholung zurückzuführen.

Das Bewertungsergebnis der Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet verbesserte sich im ersten Halbjahr 2021 deutlich von - 408,0 Mio € auf 257,2 Mio €. Den größten Einfluss hatte die Bewertung der Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte, deren Ergebnisbeitrag 256,9 (Vj. - 240,7) Mio € betrug. Diese profitierten von der sehr positiven Aktienmarktentwicklung im laufenden Jahr. Hinzu kamen gestiegene Bewertungs- und Veräußerungsgewinne vor allem bei alternativen Investments, Aktien und Fondsanteilen.

Das im Bewertungsergebnis enthaltene Währungsergebnis hat sich mit - 12,3 Mio € gegenüber dem Vorjahr (- 41,2 Mio €) verbessert und trägt somit ebenfalls zu dem gestiegenen Bewertungsergebnis bei.

Das Veräußerungsergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf insgesamt 404,6 (Vj. 572,1) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen sank im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres um 3,2 % von 37,6 Mrd € auf 36,4 Mrd €. Im Wesentlichen trugen Wertrückgänge bei verzinslichen Anlagen aufgrund gestiegener Zinsen zu dieser Entwicklung bei.

Der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nahm im ersten Halbjahr 2021 aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von 1 746,8 Mio € auf 1 739,6 Mio € ab. Der Anteil der Immobilien an den gesamten Kapitalanlagen (einschließlich nicht konsolidierter indirekter Engagements auf Marktwertbasis) stieg vor dem Hintergrund eines sich stärker reduzierenden Bilanzwerts der Kapitalanlagen von 6,7 % auf 7,3 % an.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert reduzierte sich von 1,7 auf 1,6 Mrd €, was einem Anteil an den gesamten Kapitalanlagen von 4,4 % entsprach. Den Hauptbestandteil dieser Kategorie bildeten mit 1,3 Mrd € die Hypothekendarlehen, deren Volumen gleichfalls zurückging.

Die größte Position des Kapitalanlagenbestands stellten mit 25,1 (Vj. 27,4) Mrd € bzw. einer Quote von 68,9 % die Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet dar. Sie setzten sich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen zusammen. Der Rückgang dieser Position war von Bewertungseffekten aufgrund gestiegener Kapitalmarktzinsen geprägt.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet belief sich auf 8,0 (Vj. 6,8) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 21,9 % der gesamten Kapitalanlagen. Hiervon stellten die Kapitalanlagen zur Unterlegung fonds- und indexgebundener Versicherungsprodukte mit 2,5 (Vj. 2,1) Mrd € den größten Einzelposten dar. Zu dem Anstieg trugen die im Jahresverlauf steigenden Aktienkurse bei. Daneben sind in dieser Bilanzposition diverse verzinsliche Anlagen, Aktien, Beteiligungen unter Einschluss alternativer Investments, nicht konsolidierte Investmentvermögen und derivative Finanzinstrumente enthalten. Die Aktienquote stieg im ersten Halbjahr 2021 von 1,1 % auf 1,5 %, auch vor dem Hintergrund steigender Aktienkurse, an.

Bilanzielle Bewertungsreserven

Bilanzielle Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“).

Bewertungsreserven gibt es im Konzern WürttLeben bei Hypothekendarlehen in Höhe von 101,3 (Vj. 138,5) Mio €. Hintergrund des Rückgangs war der Zinsanstieg im ersten Halbjahr. Darüber hinaus bestehen Reserven bei Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 0,1 (Vj. 0,5) Mio € sowie bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien mit einem Wert von 540,7 (Vj. 527,8) Mio €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen. Diese betragen 32,2 (Vj. 33,7) Mrd €. Davon entfielen 28,1 (Vj. 27,7) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 3,8 (Vj. 5,7) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im ersten Halbjahr 2021 um insgesamt 229,8 Mio € auf 3 148,1 Mio € erhöht wurden. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV bestimmt. Wir sorgen damit bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen und sichern die Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden ab.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

Konzerneigenkapital

Zum 30. Juni 2021 erreichte das Eigenkapital des Konzerns WürttLeben 743,0 Mio € nach 937,4 Mio € zum 31. Dezember 2020.

Dieser Rückgang ergab sich aus dem Konzernüberschuss von 23,7 Mio €, dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von - 218,1 Mio € sowie Änderungen im Konsolidierungskreis von - 0,4 Mio €. Für weitere Details zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Liquidität

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ermessensausübung

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen. Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der Konzern WürttLeben davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter Sonstige Angaben.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns WürttLeben ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt er als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Dies geschieht unter dem Aspekt der nachhaltigen Wertorientierung. Daraus werden Marktchancen abgeleitet, die im Rahmen von strategischen Dialogen im Vorstand sowie in Board-Sitzungen diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen. Auch verfügen wir über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2021 im Konzern WürttLeben weiterhin angewendet. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2020 erläuterten Strukturen.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Risikobereiche sind zum 30. Juni 2021 unverändert gültig.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht des Konzerns WürttLeben 2020 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsrisiko. Die Finanzmärkte sind im ersten Halbjahr weiterhin mit den Unsicherheiten aus der anhaltenden Coronavirus-Pandemie konfrontiert. Durch die im Jahr 2020 eingeleiteten massiven Gegensteuerungsmaßnah-

men von Regierungen und Zentralbanken (Zinssenkungen, umfassende Anleihekäufe, staatliche Unterstützungsprogramme) ist mit einer unabsehbaren Fortdauer des niedrigen Zinsumfelds zu rechnen.

Das aktuelle Zinsniveau stellt die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG weiterhin vor große Herausforderungen, was den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung angeht. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG erarbeitet gemeinsam mit ihrer Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin weitreichende Lösungsvorschläge, die in Teilen bereits umgesetzt wurden. Im April 2021 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Allgemeinen Rentenanstalt Pensionskasse AG in Höhe von 30,0 Mio € durch die Württembergische Lebensversicherung AG. Weitere Maßnahmen sind in Prüfung und Umsetzung.

Der Konzern WürttLeben prüft fortlaufend neue Anlage-segmente und Absicherungsinstrumente und setzt eine aktive Durationssteuerung ein. Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken, um wichtige interne Zielparameter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Aktienrisiko. Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich nach der Jahresendralleye auch im ersten Halbjahr 2021 positiv. In den nächsten Monaten sind teils volatile Marktbewegungen nicht ausgeschlossen. Aufgrund des sehr geringen Aktienportfolios wirken sich Turbulenzen an den Aktienmärkten nur in einem sehr begrenzten Umfang aus.

Adressrisiken

Adressausfallrisiko Kapitalanlagen. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb des Konzerns WürttLeben zum überwiegenden Teil konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Die Bonitätsstruktur unserer Kapitalanlagen wird fortlaufend überprüft, erforderlichenfalls werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Externe Ratings werden durch interne Verfahren plausibilisiert. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kundinnen und Kunden sowie der Rückversicherungspartner begrenzt. Der massive realwirtschaftliche Einbruch aufgrund der Coronavirus-Pandemie ließ Bonität und Rating unserer verzinslichen Kapitalanlagen vereinzelt nicht unberührt. Konkrete Ausfälle sind indes nicht erkennbar.

Versicherungstechnische Risiken

Zinsumfeld. Das aktuelle Zinsniveau stellt die Lebensversicherer der Branche und damit auch den Konzern WürttLeben mit seinen langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Geschäftsrisiken

Coronavirus-Pandemie. Den Implikationen der Coronavirus-Pandemie auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte kann sich auch der Konzern WürttLeben nicht entziehen. Auch im weiteren Jahresverlauf bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der Prognose der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Ebenso können weitere Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken können gegebenenfalls entlastend wirken.

Dementsprechend lässt die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage erwarten, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie länger anhält.

Zusammenfassung

Im ersten Halbjahr 2021 war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals sowie zur Volatilitätsanpassung gemäß § 82 VAG erhalten und wendet diese auch an.

Der Konzern WürttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürttLeben gefährden.

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2020 für den Konzern WürttLeben auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neue Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2021 aktualisiert.

Wir erwarten weiterhin, den bisher prognostizierten Konzernüberschuss von 10 bis 40 Mio € zu erreichen.

Die Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass es im zweiten Halbjahr nicht zu neuen negativen Einflüssen durch die Coronavirus-Pandemie oder zu Kapitalmarktverwerfungen kommt. Der Konzern WürttLeben ist weiterhin zuversichtlich, die prognostizierte Ergebnisbandbreite zu erreichen.

Chancen und Risiken stellen insbesondere die weitere Entwicklung der Zinsen, der Kapitalmärkte und der Konjunktur dar.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Württembergische Lebensversicherung AG

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.²	30.6.2021	31.12.2020
A. Kapitalanlagen		36 414 579	37 610 584
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1 739 615	1 746 804
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		37 862	39 617
III. Finanzinstrumente		34 637 102	35 824 163
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2	1 589 524	1 674 959
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3	25 078 744	27 360 000
davon in Pension gegeben oder verliehen		64 552	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	7 968 834	6 789 204
B. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5	105 958	105 212
C. Forderungen		587 450	390 387
davon Steuererstattungsansprüche		24 328	30 073
D. Latente Steuererstattungsansprüche		88 973	52 695
E. Übrige Aktiva		42 552	33 238
I. Immaterielle Vermögenswerte		1 448	1 378
II. Sachanlagen		5 373	5 984
III. Sonstige Vermögenswerte		35 731	25 876
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		517 461	790 207
Summe Aktiva		37 756 973	38 982 323

1 Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang.

Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		742 960	937 402
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		461 231	437 977
IV. Übrige Rücklagen (OCI)		191 535	409 231
B. Nachrangkapital	6	516 518	503 472
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		32 172 000	33 676 232
I. Beitragsüberträge		69 843	87 782
II. Deckungsrückstellung		28 057 677	27 652 114
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		200 837	205 422
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		3 843 503	5 730 774
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		140	140
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		2 541 210	2 079 699
E. Andere Rückstellungen		149 313	161 359
I. Pensionsrückstellungen	7	138 487	153 032
II. Sonstige Rückstellungen		10 826	8 327
F. Verbindlichkeiten	8	1 338 581	1 433 335
davon Steuerschulden		43 576	12 178
G. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9	224 058	34 194
H. Latente Steuerschulden		72 333	156 630
Summe Passiva		37 756 973	38 982 323

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 16 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 17 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
1. Gebuchte Bruttobeiträge	10	1 186 482	1 055 069
2. Verdiente Beiträge (brutto)		1 204 421	1 069 318
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge		-15 664	-14 931
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		26 926	23 389
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen	11	1 009 168	482 303
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		957	92
Laufendes Ergebnis		348 072	335 477
Zinserträge		270 686	276 734
davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt		236 002	253 043
Zinsaufwendungen aus Kapitalanlagen		-618	-676
Dividendenerträge		96 185	68 772
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		957	92
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		54 126	55 404
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-19 973	-19 347
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen		-53 291	-45 502
Ergebnis aus Risikovorsorge		-735	-17 256
Erträge aus Risikovorsorge		11 236	8 096
Aufwendungen aus Risikovorsorge		-11 971	-25 352
Bewertungsergebnis		257 190	-407 974
Bewertungsgewinne		782 846	419 493
Bewertungsverluste		-525 656	-827 467
Veräußerungsergebnis		404 641	572 056
Erträge aus Veräußerung		412 667	613 757
Aufwendungen aus Veräußerung		-8 026	-41 701
davon Gewinne/Verluste aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-200	-231
6. Sonstige betriebliche Erträge		34 963	27 657
Summe der Erträge (2. bis 6.)		2 259 814	1 587 736

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Leistungen an Kunden (brutto)		-2 050 535	-1 419 419
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		8 495	10 976
7. Leistungen an Kunden (netto)	12	-2 042 040	-1 408 443
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		-107 025	-103 162
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3 198	1 596
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	13	-103 827	-101 566
9. Finanzierungsaufwendungen		-13 074	-13 110
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-68 070	-50 898
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		-2 227 011	-1 574 017
11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern		32 803	13 719
12. Ertragsteuern	14	-9 127	-5 341
13. Konzernüberschuss		23 676	8 378
davon Umsatzerlöse ¹		1 625 050	1 469 430
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		23 676	8 378
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-	-
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	15	1,94	0,69

¹ Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 16 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 17 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Konzernüberschuss	23 676	8 378
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	13 096	-2 533
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-11 291	2 184
Latente Steuern	-550	107
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)	1 255	-242
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	-2 289 860	700 203
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	1 974 352	-603 598
Latente Steuern	96 135	-29 539
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; netto)	-219 373	67 066
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; brutto)	-2 276 764	697 670
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	1 963 061	-601 414
Summe Latente Steuern	95 585	-29 432
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; netto)	-218 118	66 824
Gesamtergebnis der Periode	-194 442	75 202
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	-194 442	75 202

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<i>in Tsd €</i>		
Eigenkapital 1.1.2020	32 028	58 166
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Eigenkapital 30.6.2020	32 028	58 166
Eigenkapital 1.1.2021	32 028	58 166
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Eigenkapital 30.6.2021	32 028	58 166

Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital				Eigenkapital gesamt den WürttLeben-Aktionären zurechenbar
Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen (OCI)			
	Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		Rücklage aus der Pensions- verpflichtung	
421 175	287 277		-6 199	792 447
8 378	-		-	8 378
-	67 066		-242	66 824
8 378	67 066		-242	75 202
429 553	354 343		-6 441	867 649
437 977	416 836		-7 605	937 402
-422	422		-	-
23 676	-		-	23 676
-	-219 373		1 255	-218 118
23 676	-219 373		1 255	-194 442
461 231	197 885		-6 350	742 960

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung erläutert die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern WürttLeben während der Berichtsperiode. Hierfür werden drei Cashflows ermittelt: der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Finanzmittelfonds frei verfügen.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-258 314	218 694
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	5 451 496	5 832 180
Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-5 296 881	-6 118 281
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	68 187	380 463
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-236 686	-154 583
Sonstige Einzahlungen	31	-
Sonstige Auszahlungen	-365	-5 942
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14 218	-66 163
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4 805	-1 941
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4 805	-1 941
in Tsd €	2021	2020
Finanzmittelfonds zum 1.1.	790 207	595 433
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-277 337	150 590
Konsolidierungskreis- und wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4 591	-1 531
Finanzmittelfonds zum 30.6.	517 461	744 492

Konzernanhang

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Württembergische Lebensversicherung AG umfasst nach den Vorschriften des § 115 i. V. m. § 117 Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Es wurden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie die ab 1. Januar 2021 erstmals anzuwendenden Standards verwendet. Die erstmals anzuwendenden Vorschriften hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 verkürzten Berichtsumfang. Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts am 9. August 2021 erteilt.

Der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns WürtttLeben ist in Euro erstellt. Kleinere Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Bildung der Zinszusatzreserve für Kapitallebensversicherungsverträge mit flexiblem Ablauf wurde aufgrund geänderter Parameter die Berechnung der Rückstellung, die in der Deckungsrückstellung ausgewiesen wird, angepasst. So wurde für die Berechnung eine längere Laufzeit zugrunde gelegt. Der Effekt in Höhe von 30,3 Mio € wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam in Leistungen an Kunden (brutto) erfasst.

Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bei der Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

Coronavirus-Pandemie

Das Geschäftsmodell des Konzerns WürtttLeben erwies sich auch während der Coronavirus-Pandemie als weiterhin stabil. Deren Auswirkungen auf den Konzern WürtttLeben werden nachfolgend dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2021 beeinflusste die pandemische Verbreitung des Coronavirus weiterhin auch die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns WürtttLeben. Um die Ausbreitung des Virus im Konzern WürtttLeben und die Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsbetrieb einzudämmen, hat der Krisenstab des Konzerns WürtttLeben bereits im März 2020 eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet. Mit den zum 23. April 2021 in Kraft getretenen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes („bundeseinheitliche Notbremse“) bestand befristet bis zum 30. Juni 2021 die Pflicht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, möglichst flächendeckend mobil zu arbeiten. Dabei waren die Verfügbarkeit für unsere Kundinnen und Kunden sowie die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit sichergestellt.

Der Halbjahresabschluss des Konzerns WürtttLeben ist von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie insbesondere im Bereich der Kapitalanlagen und im Immobilienbereich sowie im Versicherungsgeschäft mit jeweils unterschiedlicher Intensität betroffen. Abmildernde Effekte für die Volkswirtschaft ergaben sich aus verschiedenen unterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken sowie der Staaten. So wurde im ersten Halbjahr 2021 mit der Überbrückungshilfe III ein weiteres zeitlich befristetes Hilfsprogramm aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens beschlossen. Im Rahmen dieser außerordentlichen Wirtschaftshilfen wurden bis Juni 2021 abhängig vom jeweiligen Umsatzrückgang bis zu 100 Prozent der betrieblichen Fixkosten erstattet. Außerdem wurde für besonders schwer betroffene Unternehmen ein zusätzlicher Eigenkapitalzuschuss gewährt. Weiter wurde die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 30. April 2021 verlängert, dies aber nur für

Unternehmen, die einen aussichtsreichen Antrag auf Gewährung von finanziellen Hilfsleistungen durch staatliche Hilfsprogramme gestellt haben. Mit dem Gesetz zur Beschäftigungssicherung infolge der COVID-19-Pandemie vom 3. Dezember 2020 wurde beschlossen, die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld im Wesentlichen bis Ende des Jahres 2021 zu verlängern. Diese Maßnahmen ermöglichen Unternehmen und ihren Arbeitskräften die Teilnahme am erwarteten Aufschwung nach dem Lockdown und wirken damit stabilisierend. Andererseits kann von deutlich steigenden Insolvenzzahlen nach Auslaufen dieser gesetzlichen Maßnahmen ausgegangen werden.

Die Ausbreitung des Virus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen mit Blick auf die Dauer und den Umfang der Coronavirus-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns WürttLeben sind schwierig einzuschätzen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der Konzern WürttLeben davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch kann es insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie zu Abweichungen von diesen Einschätzungen kommen.

Im Bereich der **Kapitalanlagen** wirkte sich die Coronavirus-Pandemie aus, indem sich die Märkte während der Pandemie deutlich volatil als zuvor zeigten. Im Bereich von Aktienanlagen sind im ersten Halbjahr 2021 die Aktienkurse weiter deutlich angestiegen und führten damit ihren bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 einsetzenden Aufschwung weiter fort. Dadurch konnten die zu Beginn der Coronavirus-Pandemie eingetretenen Bewertungs- und Veräußerungsverluste mittels Werterholungen wieder ausgeglichen werden.

Im Bereich der Zinstitel war im ersten Halbjahr 2021 keine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit zu beobachten. Vielmehr verringerte sich die gebildete Risikovorsorge insgesamt leicht um 0,6 Mio €. Dabei wirkte sich der hohe Anteil an solventen Engagements mit Investment-Grade-Titeln weiterhin dämpfend auf die Risikovorsorgebildung aus. Es haben sich bei den Ratingeinstufungen im ersten Halbjahr 2021 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Zusätzlich hatten die ausgewogene Diversifizierung des Portfolios und die generelle Markterholung positiven Einfluss. Zahlungsausfälle sind sowohl bei Zins- als auch bei Rückzahlungen bislang nicht eingetreten. Infolge der als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie weiterhin expansiven Geldpolitik hat sich das Niedrigzinsumfeld fortgesetzt. Dies führt bei Neu- und Wiederanlagen zu entsprechend geringeren Zinserträgen.

Die Coronavirus-Pandemie wirkte sich auch weiterhin auf den **Immobilienbereich** des Konzerns WürttLeben in Form eines deutlichen Anstiegs der Mietrückstände aus, wobei die weit überwiegende Anzahl der Mietzahlungen planmäßig erfolgte. Das gesetzliche Moratorium des Jahres 2020 ermöglichte den Mieterinnen und Mietern, ihre Mietzahlungen ab April um bis zu drei Monate zu stunden. Ein Großteil von Corona-bedingten Mietrückständen entfiel auf wenige gewerbliche Großmieter der Branchen Handel, Hotel und Gastronomie. Er belief sich zum 30. Juni 2021 auf insgesamt 10,3 Mio € (Vj. 6,1) Mio €. Die Corona-bedingten Mietrückstände führten im Bereich der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 (als Leasinggeber) zu keinen Modifikationen. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber den § 313 BGB geändert und damit weiteren Spielraum für Mietreduzierungen geschaffen.

Die selektive Auswahl der gewerblichen Mieter mit entsprechenden Geschäftsmodellen hatte positiven Einfluss. Gleichzeitig unterliegen die Bestandsobjekte in meist sehr guter Lage in der Regel verschiedenen Nutzungsarten durch diese Mieter.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie ergaben sich im ersten Halbjahr 2021 im Immobilienbereich Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio €. Im Einzelnen sind dies im Rahmen der Risikovorsorge Einzelwertberichtigungen von 2,1 Mio € sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für die Rückforderung geleisteter Mietzahlungen von 1,5 Mio €. In 2021 führte die Pandemie zur Reduzierung von Marktwerten bei den Immobilien der hauptsächlich betroffenen Branchen. Daraus resultierten keine aufwandwirksamen Wertminderungen.

Im **Versicherungsgeschäft** ergaben sich im Konzern WürttLeben weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen.

Weitere Erläuterungen zu den Corona-bedingten Auswirkungen finden sich im Lagebericht.

Rechnungslegungsmethoden

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen erstmals anzuwendenden Standards dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet:

- Änderungen an IFRS 4 – Deferral of IFRS 9 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021,
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 („Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2“) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021.

Die genannten Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 17 Versicherungsverträge

Im Mai 2017 wurde IFRS 17 „Versicherungsverträge“ veröffentlicht. Im Anschluss an die Veröffentlichung wurden Kritikpunkte hinsichtlich bestimmter Anforderungen von IFRS 17 geäußert. Als Ergebnis veröffentlichte das IASB am 25. Juni 2020 Anpassungsvorschläge „Amendments to IFRS 17“, die unter anderem die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, sowie eine mögliche vorzeitige Erstanwendung vorsehen.

IFRS 17 wird den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 ersetzen und erstmals für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen einführen. Für die Übernahme in EU-Recht muss IFRS 17 noch das Endorsement-Verfahren erfolgreich durchlaufen.

Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

Als „Versicherungsumsatz“ werden statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält, sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen. Versicherungsfinanzertrag und -aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) ausgewiesen werden. Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen.

IFRS 17 sieht für kurz laufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen, sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäfts mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der neuen Vorgaben hat der Konzern WürttLeben ein mehrjähriges Implementierungsprojekt aufgesetzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist beabsichtigt, IFRS 17 erstmalig zum 1. Januar 2023 anzuwenden. Die Erstanwendung wird wesentliche Auswirkungen auf den Abschluss haben.

Weitere Änderungen

Darüber hinaus wurden folgende Änderungen veröffentlicht:

- Änderungen an IAS 1 (Classification of Liabilities as Current or Non-current and Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IAS 8 (Definition of Accounting Estimates) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und dem Sammelstandard zu den Verbesserungen 2018-2020 mit Erstanwendung zum 1. Januar 2022,
- Änderungen an IAS 12 (Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction) mit Erstanwendung ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IFRS 16 „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“ mit Anwendung ab dem 1. April 2021.

Die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2 sowie der Änderungen an IAS 8 auf den Konzern WürttLeben werden derzeit untersucht. Bei den verbleibenden Änderungen wird erwartet, dass die Übernahme dieser Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLebens haben wird. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt, aber vom Konzern WürttLeben nicht beabsichtigt. Ein EU-Endorsement ist für Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und dem Sammelstandard zu den Verbesserungen 2018-2020 mit Erstanwendung zum 1. Januar 2022 am 28. Juni 2021 erfolgt. Für die anderen Änderungen ist ein EU-Endorsement noch nicht erfolgt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Grundsätzlich entspricht die Klasseneinteilung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 der Klassenbildung, die für Zwecke der erweiterten Anhangangaben für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 vorgenommen wird. Eine Erweiterung entsteht durch den Einbezug der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie analog die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge, um so die relevanten Vermögenswerte und Schulden abzudecken.

Aufgrund der im Konzern WürttLeben betriebenen Geschäftsmodelle und der hohen Relevanz der Kapitalanlagen wird im Bereich der Finanzinstrumente eine detaillierte Klasseneinteilung vorgenommen. Die Einteilung in Klassen geschieht anhand der Charakteristika wie u. a. der Art der den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Zahlungsströme und ihrer Risiken. Dies schließt eine Abgrenzung aufgrund der Rangigkeit ein. Die Art der Finanzinstrumente spiegelt sich dabei prägnant in den jeweiligen Klassenbezeichnungen wider. Darüber hinaus werden folgende Klassen von Fremdkapitalinstrumenten besonders erläutert:

Die Klasse Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die jeweils in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) zu finden ist, enthält (Inhaber-)Schuldverschreibungen oberster Rangigkeit mit primär fester Verzinsung.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) besteht die Klasse Nachrangige Wertpapiere und Forderungen aus Schuldverschreibungen sowie sonstigen Wert- und Forderungspapieren. Auf das Klassenvolumen bezogen handelt es sich dabei im Wesentlichen um Anleihen mit variablem Zins (sog. Floating Rate Notes) bzw. je nach vertraglicher Ausgestaltung um Anleihen mit wechselnder Kuponart (bspw. festverzinslich zu variabel).

In der Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen innerhalb der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, werden alle Finanzinstrumente zusammengefasst, die nicht ausschließlich Zahlungsströme zu Zinszahlungen und Tilgungen auf das ausstehende Kapital begründen und deshalb das sog. SPPI-Kriterium in IFRS 9 nicht erfüllen. In diese Klasse fallen verschiedenartige Schuldverschrei-

bungen, Schuldscheindarlehen sowie sonstige Wert- und Forderungspapiere gemischter Rangigkeit, die mehreren Risiken unterliegen können. Aufgrund der individuellen Vertragsgestaltung stellen hier Industrieunternehmen und andere Finanzdienstleister die größte Gruppe.

Die Klasse Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) enthält ausschließlich nicht fungible Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit fixem Kupon. Öffentliche Einrichtungen sowie Kreditinstitute stellen hier die überwiegende Anzahl der Emittenten.

Die Klasse Derivative Finanzinstrumente der Aktiv- und Passivseite beinhaltet im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Swaps und andere Zins- und Währungsderivate sowie notierte und nicht notierte aktien- und indexbezogene Optionen.

In der Klasse Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen werden diejenigen Instrumente einsortiert, die als Sicherungsinstrument im Rahmen der Sicherungsbilanzierung designiert werden. Im Konzern WürttLeben handelt es sich hierbei in der Regel um nicht notierte Zinsswaps.

Die Klasse Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n beinhaltet Fondsan-teile, an denen der Konzern WürttLeben wirtschaftlich nicht selbst partizipiert und somit keine Chancen oder Risiken getragen werden.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der Konzern WürttLeben am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögens-werts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist damit eine marktbasierende und somit keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße.

Das weitere Vorgehen und die Grundsätze zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden innerhalb des Kapi-tels Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert geschildert.

Konsolidierung

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zugänge in den Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2021 wurden die beiden bisher nicht konsolidierten Fonds LBBW AM-US Municipals 2, Stuttgart, und The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W Infrastructure Fund, Dublin, erstmalig konsolidiert.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2021 sind die Wohnimmobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart, und die City Immobilien II GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart, aufgrund der Anwachsung an die Württembergische Lebens-versicherung AG, Stuttgart, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des laufenden Jahres mit dem Vorjahr.

Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds und Grundstücksverwaltungsgesellschaften einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld Lebensversicherung geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kundinnen und Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungs Zwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kundinnen und Kunden resultieren, betragen 1 186,5 (Vj. 1 055,1) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

Gebuchte Bruttobeiträge nach Produktkategorien

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Lebensversicherungen	292 631	309 790
Rentenversicherungen	720 015	588 068
Fondsgebundene Versicherungen	173 836	157 211
Gesamt	1 186 482	1 055 069

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 280,3 (Vj. 2 294,5) Mio €.

(2) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
	Buchwert	Buchwert	Zeitwert	Zeitwert
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	48 061	47 533	52 948	52 693
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	14 511	25 556	14 616	26 029
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	-	9	-
Hypothekendarlehen	1 287 668	1 392 520	1 389 012	1 530 990
Andere Darlehen	239 275	209 350	239 275	209 350
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 589 524	1 674 959	1 695 860	1 819 062

(3) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	Beizulegender Zeitwert/Buchwert	
	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	760 378	793 579
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	6 420 994	7 950 477
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	17 897 372	18 615 944
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	25 078 744	27 360 000

(4) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Beteiligungen ohne alternative Investments	50 075	48 963
Beteiligungen in alternative Investments	1 570 650	1 268 958
Aktien	591 847	509 546
Investmentfondsanteile	947 915	720 013
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	2 147 458	1 850 263
Derivative Finanzinstrumente	52 153	235 600
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	67 526	76 162
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2 541 210	2 079 699
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7 968 834	6 789 204

In den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind hauptsächlich Fondsanteile sowie in geringem Umfang auch darauf entfallende Derivate wie Indexoptionen enthalten.

(5) Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Beitragsüberträge	10 630	10 357
Deckungsrückstellung	82 531	82 623
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12 797	12 232
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	105 958	105 212

(6) Nachrangkapital

in Tsd €	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangkapital	516 518	503 472	575 814	576 893

(7) Pensionsrückstellungen

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum entsprechend den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins stieg dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 0,4 % auf 0,9 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Gewinn unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

(8) Verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2021 betrug der Buchwert der Verbindlichkeiten 1 338,6 (Vj. 1 433,3) Mio €. Innerhalb der einzelnen Unterpositionen entsprechen die Buchwerte den Zeitwerten.

(9) Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind Derivate in Höhe von 224,1 (Vj. 34,2) Mio € enthalten. Davon entfallen 90,9 (Vj. 25,1) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 116,3 (Vj. 1,0) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte und 16,9 (Vj. 8,1) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Gebuchte Bruttobeiträge	1 186 482	1 055 069
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-15 937	-15 126
Gebuchte Nettobeiträge	1 170 545	1 039 943
Veränderung der Beitragsüberträge	18 212	14 444
Bruttobetrag	17 939	14 249
Anteil der Rückversicherer	273	195
Verdiente Nettobeiträge	1 188 757	1 054 387

(11) Ergebnis aus Kapitalanlagen

Laufendes Ergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Zinserträge	270 686	276 734
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	8 085	11 827
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	30 610	20 608
Derivative Finanzinstrumente	3 329	1 519
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	52 617	72 661
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	156 623	146 101
Hypothekendarlehen	17 770	21 053
Andere Darlehen	1 652	2 965
Zinsaufwendungen	-618	-676
Derivative Finanzinstrumente	-618	-676
Dividendenerträge	96 185	68 772
Beteiligungen	82 438	49 367
Aktien	6 506	6 799
Investmentfonds	3 749	5 795
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	209
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	3 492	6 602
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	957	92
Ergebnis aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	34 153	36 057
Mieterträge	53 757	54 607
Sonstige Erträge	369	797
Planmäßige Abschreibungen	-19 973	-19 347
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-53 291	-45 502
Laufendes Ergebnis	348 072	335 477

Ergebnis aus der Risikovorsorge

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Erträge aus der Risikovorsorge	11 236	8 096
Auflösung von Risikovorsorge	11 096	7 752
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	277	34
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 060	970
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	8 308	5 555
Hypothekendarlehen	1 201	1 122
Andere Darlehen	250	71
Auflösung von Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	1	4
Zuschreibungen/Eingänge auf abgeschriebene Wertpapiere und Forderungen	139	340
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	-11 971	-25 352
Zuführung zur Risikovorsorge	-11 971	-25 345
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-498	-457
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-196	-1 285
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-8 062	-18 580
Hypothekendarlehen	-867	-1 721
Andere Darlehen	-2 348	-3 302
Zuführung zu Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-7
Ergebnis aus der Risikovorsorge	-735	-17 256

Bewertungsergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	269 448	-366 709
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	130 015	-111 237
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-752	-6 485
Derivative Finanzinstrumente	-113 912	25 748
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	256 877	-240 709
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-2 780	-34 026
Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-72
Währungsergebnis	-12 259	-41 193
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	33 636	-3 848
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-	-
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	19 280	-3 058
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	116 716	-12 396
Andere Darlehen	-275	-2 634
Derivative Finanzinstrumente	-194 514	-20 447
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	12 898	1 190
Bewertungsergebnis	257 189	-407 974

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren Bewertungsgewinne in Höhe von 536,8 (Vj. 239,9) Mio € und Bewertungsverluste in Höhe von 267,4 (Vj. 606,6) Mio € enthalten. Davon entfielen Bewertungsgewinne in Höhe von 34,2 (Vj. 140,8) Mio € sowie Bewertungsverluste in Höhe von 158,9 (Vj. 102,6) Mio € auf Derivate, die im Wesentlichen die zinsbedingten Bewertungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

Im Währungsergebnis waren Gewinne in Höhe von 246,0 (Vj. 179,6) Mio € und Verluste in Höhe von 258,3 (Vj. 220,8) Mio € enthalten. Davon entfielen Währungsgewinne in Höhe von 50,9 (Vj. 157,2) Mio € und -verluste in Höhe von 253,4 (Vj. 174,9) Mio € auf Währungsderivate, die die Währungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

Veräußerungsergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Erträge aus Veräußerungen	412 667	613 757
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	2 841	296
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	228 346	367 620
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	181 480	187 797
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	58 044
Aufwendungen aus Veräußerungen	-8 026	-41 701
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-61	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-7 733	-41 470
Hypothekendarlehen	-201	-231
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-31	-
Veräußerungsergebnis	404 641	572 056

(12) Leistungen an Kunden (netto)

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Brutto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 015 715	-1 023 973
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 586	12 984
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-867 075	-276 719
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-12 106	-103 825
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-160 225	-27 887
Leistungen an Kunden (brutto)	-2 050 535	-1 419 420
Davon ab: Anteil der Rückversicherer		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	8 022	8 144
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	565	402
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-92	2 431
Leistungen an Kunden (Anteil der Rückversicherer)	8 495	10 977
Netto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 007 693	-1 015 829
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5 151	13 386
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-867 167	-274 288
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-172 331	-131 712
Leistungen an Kunden (netto)	-2 042 040	-1 408 443

(13) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Abschlussaufwendungen	-84 444	-79 264
Verwaltungsaufwendungen	-22 581	-23 898
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-107 025	-103 162
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	3 198	1 596
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-103 827	-101 566

(14) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	-34 498	-41 116
Periodenfremde tatsächliche Steuern	382	-121
Latente Steuern	24 989	35 896
Ertragsteuern	-9 127	-5 341

(15) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	in €	23 675 760	8 377 938
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	12 177 920	12 177 920
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	1,94	0,69

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

(16) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird aus Gründen der Vergleichbarkeit, der Stetigkeit und Güte der Bewertungen eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter werden drei Leveln zugeordnet und diese Zuordnung wird auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angewendet, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die nachstehend genannten einheitlichen Maßstäbe und Prinzipien. Konzeptionell richtet sich die Hierarchie nach der Marktbasierung der Inputfaktoren. Sie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Level 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Level 3) die geringste Priorität ein.

Der Level, dem das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit zugeordnet wird, ist auf Basis des in der Hierarchie niedrigsten Inputfaktors gewählt, der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt bedeutsam ist. Zu diesem Zweck wird die Bedeutung eines Inputfaktors im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit beurteilt. Zur Beurteilung der Bedeutung eines einzelnen Inputfaktors werden die spezifischen Merkmale des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit analysiert und regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode überprüft.

Level 1: In dieses Level werden Finanzinstrumente eingestuft, die mit auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Börsen oder Marktpreisen bewertet werden. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten.

Level 2: Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität oder von Drittanbietern ermittelte indikative Preise) bestimmt.

Level 3: Wenn eine Bewertung von Finanzinstrumenten über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Level 3). Üblicherweise wird ein Bewertungsverfahren verwendet, das von Marktteilnehmern für die Preisfindung eines Finanzinstruments verwendet wird und das nachweislich eine verlässliche Schätzung für einen Preis aus einer Markttransaktion bietet.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In diesem Fall werden die betreffenden Finanzinstrumente in Level 3 eingeordnet.

Die Feststellung der Leveleinstufung erfolgt regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode. Bei einer Änderung der jeweiligen relevanten Inputfaktoren kann dies zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Leveln führen. Die Umgruppierung von in Level 1 eingruppierten Finanzinstrumenten in Level 2 erfolgt, wenn der zuvor identifizierte aktive Markt, an dem die Notierung geschieht, wegfällt. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten. Im Rahmen eines Kursprüfungsprozesses wird dabei sichergestellt, dass die Bewertungskurse täglich überwacht werden. Bei Kursauffälligkeiten wird die Güte der Kursversorgung analysiert und im Falle fehlender Marktliquidität die Einstufung angepasst. Eine Umgruppierung von Level 2 in Level 1 ist analog dazu ab dann möglich, wenn ein aktiver Markt identifiziert werden kann.

Umgruppierungen in Level 3 werden vorgenommen, wenn die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nicht mehr auf Basis von beobachtbaren Inputparametern erfolgen kann. Sollten diese hingegen für Finanzinstrumente identifiziert werden, die zuvor in Level 3 gruppiert wurden, ist bei Vorliegen von verlässlichen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt oder am Markt beobachtbarer Inputparameter ein Wechsel in Level 1 bzw. Level 2 vorzunehmen.

In der Berichtsperiode und in der Vergleichperiode fanden keine Umgruppierungen zwischen den Leveln statt.

Unverändert übernommene notierte Börsen- oder Marktpreise werden als Level-1-Inputfaktoren für Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle

Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet herangezogen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um notierte Aktientitel sowie Derivative Finanzinstrumente wie Futures, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden.

Die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 und 3 umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Auch hier werden Bewertungskurse und eingehende Marktparameter im Rahmen des Kursüberprüfungsprozesses täglich überwacht. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wert- und Forderungspapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwendet. Die Barwertmethode findet Verwendung bei der Bewertung von nicht notierten Derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte) des Level 2. Diese werden in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einbezogen. Fondsanteile sowie die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden im Wesentlichen ebenfalls Level 2 zugeordnet. Für die Bewertung wird der letzte verfügbare Rücknahmepreis des zugrunde liegenden Investmentzertifikats herangezogen.

Die wesentlichen Bewertungsmodelle und Parameter für die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Vermögenswerte und Schulden in Level 2 und 3 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Übersicht der in den Klassen verwendeten Bewertungsmodelle der Level 2 und 3

Klasse	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	Entsprechend der jeweiligen Bilanzposten	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Beteiligungen ohne alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Beteiligungen in alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Aktien	Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset Value-Verfahren	
Investmentfondsanteile	Rücknahmepreis Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset Value-Verfahren	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven
	Black-Scholes-Modell Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit Zinskurven, Volatilitäten
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	Rücknahmepreis Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	Entsprechend der jeweiligen Bilanzposten	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven
	Black-Scholes-Modell Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit Zinskurven, Volatilitäten
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	Entsprechend dem korrespondierenden Aktivposten	

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsengehandelten Optionen werden mit den für die jeweiligen Arten und den zugrunde liegenden Basiswerten von Optionen entsprechenden allgemein anerkannten Optionspreismodellen und den diesen zugrunde liegenden allgemein anerkannten Annahmen berechnet. Der Wert von Optionen bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, -zinssatz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts. Sie werden der Klasse Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet.

Level 3 des Bilanzpostens Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird von nicht börsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in alternative Investments geprägt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Der quartalsweise nach Branchenstandards ermittelte NAV wird von den Fondsmanagern bereitgestellt, anschließend durch Einheiten des Risikocontrollings überprüft und ggf. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche bereinigt. Dies gilt auch für die indirekten Immobilienanlagen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Bei Beteiligungen, die nicht den alternativen Investments oder Immobilienbeteiligungen zuzuordnen sind, ermittelt sich der beizulegende Zeitwert regelmäßig aus dem anteiligen Eigenkapital des jeweils aktuellen Jahresabschlusses. Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Klassenübergreifend gilt, dass bei der Bewertung von aktivischen zinstragenden Finanzinstrumenten regelmäßig die am Finanzmarkt beobachtbaren Liquiditäts- und Bonitäts-Spreads berücksichtigt werden (Level 2). Die Ermittlung des Bewertungs-Spreads erfolgt mittels eines Vergleichs von Referenzkurven mit den entsprechenden risikolosen Geldmarkt- und Swap-Kurven des Finanzinstruments. Zur Bewertung werden laufzeitabhängige Spreads verwendet, die außerdem die Qualität des Emittenten innerhalb der unterschiedlichen Emittentengruppen innerhalb einer Ratingklasse berücksichtigen. Die von Marktdatenanbietern zur Verfügung gestellten Renditekurven und rating- und laufzeitabhängigen Spreads werden intraday automatisch aktualisiert. Die Diskontierungskurve ist dabei grundsätzlich währungsspezifisch. Die Bewertung von über Rahmenverträge besicherten Swaps wird mithilfe von tenorspezifischen Zinsstrukturkurven im Multi-Curve-Ansatz vorgenommen.

Die Bewertungsergebnisse werden maßgeblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst, insbesondere durch die Festlegung der Zahlungsströme und der Diskontierungsfaktoren.

In der folgenden Tabelle Bewertungshierarchie 2021 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, dargestellt. Aus dieser sind die zur Anwendung kommenden Level in den jeweiligen Bilanzposten ersichtlich.

Für bilanzielle Zwecke regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden im Konzern WürttLeben ausschließlich jene Finanzinstrumente, welche den Kategorien

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet

zugeordnet sind.

Bewertungshierarchie 2021
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	482 012	5 709 863	1 776 959	7 968 834
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	50 075	50 075
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	1 570 650	1 570 650
Andere Finanzunternehmen	-	-	1 450 240	1 450 240
Andere Unternehmen	-	-	120 410	120 410
Aktien	473 935	-	117 912	591 847
Investmentfondsanteile	-	946 627	1 288	947 915
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	2 118 622	28 836	2 147 458
Derivative Finanzinstrumente	8 077	44 076	-	52 153
Zinsbezogene Derivate	654	32 494	-	33 148
Währungsbezogene Derivate	-	1 802	-	1 802
Aktien-/Indexbezogene Derivate	7 423	9 631	-	17 054
Sonstige Derivate	-	149	-	149
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	67 526	-	67 526
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	2 533 012	8 198	2 541 210
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	25 078 744	-	25 078 744
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	760 378	-	760 378
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	6 420 994	-	6 420 994
Kreditinstitute	-	3 415 857	-	3 415 857
Andere Finanzunternehmen	-	134 052	-	134 052
Andere Unternehmen	-	53 050	-	53 050
Öffentliche Haushalte	-	2 818 035	-	2 818 035
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	17 897 372	-	17 897 372
Kreditinstitute	-	3 669 770	-	3 669 770
Andere Finanzunternehmen	-	1 281 431	-	1 281 431
Andere Unternehmen	-	1 638 708	-	1 638 708
Öffentliche Haushalte	-	11 307 463	-	11 307 463
Summe Aktiva	482 012	30 788 607	1 776 959	33 047 578

Bewertungshierarchie 2021
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 926	221 132	-	224 058
Derivative Finanzinstrumente	2 926	221 132	-	224 058
Zinsbezogene Derivate	117	90 472	-	90 589
Währungsbezogene Derivate	-	116 585	-	116 585
Aktien-/Indexbezogene Derivate	2 809	14 075	-	16 884
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 541 210	-	2 541 210
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 541 210	-	2 541 210
Summe Passiva	2 926	2 762 342	-	2 765 268

Bewertungshierarchie 2020
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	411 555	4 768 727	1 608 922	6 789 204
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	48 963	48 963
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	1 268 958	1 268 958
Andere Finanzunternehmen	-	-	1 151 953	1 151 953
Andere Unternehmen	-	-	117 005	117 005
Aktien	407 846	-	101 700	509 546
Investmentfondsanteile	-	565 619	154 394	720 013
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	1 821 427	28 836	1 850 263
Derivative Finanzinstrumente	3 709	231 891	-	235 600
Zinsbezogene Derivate	7	67 544	-	67 551
Währungsbezogene Derivate	-	154 834	-	154 834
Aktien-/Indexbezogene Derivate	3 702	9 390	-	13 092
Sonstige Derivate	-	123	-	123
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	76 162	-	76 162
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	2 073 628	6 071	2 079 699
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	27 360 000	-	27 360 000
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	793 579	-	793 579
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	7 950 477	-	7 950 477
Kreditinstitute	-	4 433 333	-	4 433 333
Andere Finanzunternehmen	-	142 882	-	142 882
Andere Unternehmen	-	36 639	-	36 639
Öffentliche Haushalte	-	3 337 623	-	3 337 623
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	18 615 944	-	18 615 944
Kreditinstitute	-	3 941 363	-	3 941 363
Andere Finanzunternehmen	-	1 093 333	-	1 093 333
Andere Unternehmen	-	1 436 471	-	1 436 471
Öffentliche Haushalte	-	12 144 777	-	12 144 777
Summe Aktiva	411 555	32 128 727	1 608 922	34 149 204

Bewertungshierarchie 2020
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 195	32 999	-	34 194
Derivative Finanzinstrumente	1 195	32 999	-	34 194
Zinsbezogene Derivate	112	25 038	-	25 150
Währungsbezogene Derivate	-	959	-	959
Aktien-/Indexbezogene Derivate	1 083	7 002	-	8 085
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 079 699	-	2 079 699
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 079 699	-	2 079 699
Summe Passiva	1 195	2 112 698	-	2 113 893

Entwicklung Level 3

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments (andere Finanzunternehmen) ⁴	Beteiligungen in alternative Investments (andere Unternehmen) ⁴
in Tsd €			
Stand 1.1.2020	35 358	1 037 203	128 894
Gesamtergebnis der Periode	-1 987	-50 934	-9 117
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	22	28 477	2 248
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-2 009	-79 411	-11 365
Käufe	7 001	138 427 ³	4 133
Verkäufe	-80	-47 399	-6 850
Umbuchungen	-	- ³	-
Stand 30.6.2020	40 292	1 077 297	117 060
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	22	28 477	2 248
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-2 009	-79 411	-11 365
Stand 1.1.2021	48 963	1 151 953	117 005
Gesamtergebnis der Periode	1 112	82 846	9 792
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	1 141	124 679	12 965
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-29	-41 833	-3 173
Käufe	-	233 037	1 500
Verkäufe	-	-84 070	-2 100
Umbuchungen	-	66 474	-5 787
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Stand 30.6.2021	50 075	1 450 240	120 410
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	1 141	124 679	12 965
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-29	-41 833	-3 173

1 Die Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen im Bewertungsergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

2 Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

3 Vorjahreszahl angepasst.

4 Im Berichtsjahr 2020 erfolgte die Überarbeitung der Klasseneinteilung nach IFRS 13. Dabei erfolgte eine Erweiterung dieser Klasseneinteilung.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet					Summe
Aktien	Investmentfondsanteile	Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungspolicen		
104 573	80 774	33 212	6 247		1 426 261
-232	-163	-	-1 087		-63 520
-	386	-	193		31 326
-232	-549	-	-1 280		-94 846
2 989	31 399	-	2 202		186 151 ³
-2 809	-8 231	-	-4 159		-69 528
-	-	-	-		- ³
104 521	103 779	33 212	3 203		1 479 364
-	386	-	193		31 326
-232	-549	-	-1 280		-94 846
101 700	154 394	28 836	6 071		1 608 922
-217	-78	-	3 053		96 508
-	9	-	3 053		141 847
-217	-87	-	-		-45 339
16 891	-	-	2 771		254 199
-462	-	-	-3 697		-90 329
-	-60 687	-	-		-
-	-92 341	-	-		-92 341
117 912	1 288	28 836	8 198		1 776 959
-	9	-	3 053		141 847
-217	-87	-	-		-45 339

Beschreibung der verwendeten Bewertungsprozesse und Auswirkungen alternativer Annahmen bei Finanzinstrumenten in Level 3

Im Rahmen des Bewertungsprozesses zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finden regelmäßig das Ertragswertverfahren, das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren und das Näherungsverfahren Anwendung.

Beim konzern einheitlichen Ertragswertverfahren werden auf Basis interner Planwerte und Schätzungen künftige Nettozuflüsse und Ausschüttungen unter Anwendung von am Markt abgeleiteten Risikoparametern durch das Controlling diskontiert.

Das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren setzt auf dem Net Asset Value auf, dessen einzelne Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren ermittelt werden. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Das anteilige Nettovermögen wird u. a. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers bereinigt. Im Anschluss erfolgt im Konzern WürttLeben die Plausibilisierung und Validierung der Zulieferungen des Net Asset Value und die Net-Asset-Value-Entwicklungen der Fondsgesellschaften sowie ggf. eine Durchschau auf die jeweiligen von den Fondsgesellschaften gehaltenen wesentlichen Portfoliounternehmen. Zudem erfolgt ein Monitoring der Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Ausschüttungen, Einzahlungsverpflichtungen sowie Nachschussverpflichtungen. Eine Ausnahme von der externen Zulieferung des anteiligen Nettovermögens besteht bei selbst bewerteten Immobilienbeteiligungen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind.

Beim Näherungsverfahren werden aus Vereinfachungsgründen regelmäßig die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Das Näherungsverfahren gelangt beispielsweise bei fehlender Notierung und untergeordneter Bedeutung zur Anwendung.

Die in Level 3 befindlichen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen nicht notierte Anteile von Beteiligungen inkl. alternativer Investments, denen Private Equity, Private Debt und Infrastrukturprojekte zuzurechnen sind. Die Fair Values der Level-3-Bestände werden gewöhnlich von dem Management der jeweiligen Gesellschaft ermittelt. Bei dem überwiegenden Teil in Höhe von 1 611,5 (Vj. 1 399,5) Mio € aller fremdbewerteten Anteile wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Der Net Asset Value von Beteiligungen ohne alternative Investments wird hingegen ausschließlich selbst ermittelt. Von dem Gesamtbetrag der mittels Net Asset Value fremdbewerteten Anteile entfallen 94,2 (Vj. 78,0) Mio € auf nicht börsennotierte Aktien sowie 1 517,3 (Vj. 1 321,5) Mio € auf Beteiligungen in alternative Investments. Die Wertermittlung des Net Asset Value bei diesen fremdbewerteten Anteilen basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 41,5 (Vj. 40,4) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden selbst vorgenommen, die Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Die Wertermittlung der dort enthaltenen Immobilien erfolgt auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden. Diesen anerkannten Bewertungsverfahren liegen Diskontierungszinssätze i. H. v. 5,55 % (Vj. 5,60 %) zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungssätze um +100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 37,5 (Vj. 37,5) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um -100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 43,6 (Vj. 43,6) Mio €.

Die bedeutendsten Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren eigenbewerteten Anteile in Höhe von 29,7 (Vj. 26,8) Mio € sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse. Ein wesentlicher Anstieg des Diskontierungszinssatzes führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang dieses Faktors den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Daneben werden im Ausnahmefall für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Alle Veränderungen der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet in Level 3 spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet werden, liegen hingegen in Level 3 nicht vor.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle (Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3) aufgeführt.

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3

	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %	
	30.6.2021	31.12.2020			30.6.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 776 959	1 608 922				
Beteiligungen ohne alternative Investments	50 075	48 963				
	4 487	4 475	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	45 588	44 488	Net-Asset-Value-Verfahren	n/a	n/a	n/a
Beteiligungen in alternative Investments	1 570 650	1 268 958				
Andere Finanzunternehmen	1 450 240	1 151 953				
	76 444	56 004	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	1 373 796	1 095 949	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Andere Unternehmen	120 410	117 005				
	29 735	26 753	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettoerträge	3,54	3,54
	-	-	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	90 675	90 252	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Aktien	117 912	101 700				
	24 200	24 200	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	93 712	77 500	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Investmentfondsanteile	1 288	154 394				
	-	885	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	1 288	153 509	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	28 836	28 836	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	8 198	6 071	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a	n/a

¹ Die Ermittlung der zugeliferten Net Asset Values erfolgt für die einzelnen Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Da in die Ermittlung des Net Asset Value eine Vielzahl an Investments einght und die Informationen über die dortigen Bewertungsverfahren und Parameter (einschließlich z. B. der Bereinigung um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers) nicht vollständig bzw. uneinheitlich zur Verfügung stehen, unterbleibt die Angabe einer Bandbreite.

Sonstige Angaben

(17) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Management Board und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2021 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 143 (Vj. 229) Tsd €. Diese betrafen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestanden zum Stichtag in Höhe von 0 (Vj. 68) Tsd €. Im ersten Halbjahr 2021 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, die aus gewährten Hypothekendarlehen resultierten, 4 (Vj. 4) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im ersten Halbjahr 2021 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 33 (Vj. 30) Tsd € gezahlt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Schwestergesellschaften und deren Töchter

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG und sonstige nahe stehende Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürttLeben zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge.

Bei der Württembergische Lebensversicherung AG bestand im Berichtszeitraum eine Eventualverbindlichkeit gegenüber The W&W Global Income Fund ICAV – The W&W Infrastructure Fund für eine noch nicht eingeforderte Kapitaleinzahlung in Höhe von 162,0 Mio €.

Unter den sonstigen nahe stehenden Parteien erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., der Wüstenrot Förder GmbH, der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahe stehenden Unternehmen	338 101	239 660
Wüstenrot & Württembergische AG	115 885	113 021
Schwestergesellschaften	125 975	78 168
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	96 241	48 467
Assoziierte Unternehmen	-	4
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	327 056	323 278
Wüstenrot & Württembergische AG	212 177	214 781
Schwestergesellschaften	107 201	100 309
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	370	1 065
Sonstige nahe stehende Parteien	7 308	7 123
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen	700	700
Schwestergesellschaften	700	700

Die offenen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen zum Bilanzstichtag auf der Aktivseite 224,9 (Vj. 176,3) Mio € und auf der Passivseite 309,6 (Vj. 299,1) Mio €.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	18 015	17 952
Wüstenrot & Württembergische AG	1 765	1 536
Schwestergesellschaften	14 790	15 386
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1 458	1 027
Assoziierte Unternehmen	2	3
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	-141 616	-127 950
Wüstenrot & Württembergische AG	-6 755	-6 711
Schwestergesellschaften	-121 876	-116 600
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-5 386	-4 433
Sonstige nahe stehende Parteien	-7 599	-206

In den Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen gegenüber den sonstigen nahe stehenden Parteien ist ein freiwilliger Trägerzuschuss zur Pensionskasse der Württembergischen VVaG in Höhe von 7,2 (Vj. 0,0) Mio € ausgewiesen.

Die Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen in der Berichtsperiode 9,9 (Vj. 10,4) Mio €, die Aufwendungen 128,9 (Vj. 116,4) Mio €.

(18) Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im Konzern WürtttLeben waren zum 30. Juni 2021 – in Köpfen gerechnet – durchschnittlich 516 (Vj. 587) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Mitarbeiterzahlen zum jeweiligen Quartalsende zwischen dem 30. September 2020 und dem 30. Juni 2021 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

(19) Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Eventualverbindlichkeiten	1 021 624	1 379 232
aus Einlagensicherungsfonds	294 347	294 347
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	666 518	1 022 005
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	60 759	62 880
Andere Verpflichtungen	1 435	1 339
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1 435	1 339
Gesamt	1 023 059	1 380 571

(20) Gewinne und Verluste aus Währung

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren gesamthaft Währungserträge in Höhe von 12,5 (Vj. 9,6) Mio € und Währungsaufwendungen in Höhe von 3,9 (Vj. 10,7) Mio €.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen der Neustrukturierung des Rückversicherungsprogramms der Württembergische Lebensversicherung AG wurden die bestehenden Rückversicherungsverträge der Gesellschaft Mitte Juli 2021 rückwirkend zum 31. Dezember 2019 beendet und neue Quotenrückversicherungsverträge zum 1. Januar 2020 abgeschlossen. In der Folge dieser vertraglichen Änderungen werden die beendeten Rückversicherungsverträge final abgerechnet und beglichen. Die Abrechnungen und Buchungen der neuen Quotenrückversicherungen werden für das Geschäftsjahr 2020 in laufender Rechnung im zweiten Halbjahr 2021 erfasst. Besondere materielle Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage werden in der laufenden Rechnung nicht erwartet. Die relevanten Wertverhältnisse werden gegenwärtig ermittelt.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzern WürttLeben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

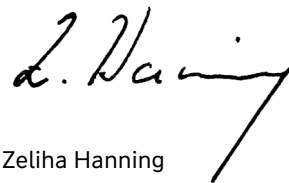
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 9. August 2021

Der Vorstand



Jacques Wasserfall



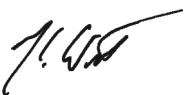
Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Württembergische Lebensversicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG
70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52